

W	Rechtsgeschäfte		
	Einseitige Rechtsgeschäfte	Eine Willenserklärung reicht zur Wirksamkeit.	empfangsbedürftig, z. B. Kündigung nicht empfangsbedürftig, z. B. Testament
Rechtsgeschäfte durch Willenserklärungen	Mehrseitige Rechtsgeschäfte	Zwei oder mehrere übereinstimmende Willenserklärungen sind zur Wirksamkeit notwendig, z. B. Kauf-, Miet-, Arbeitsvertrag.	
	Vertretung und Vollmacht	Ein Vertreter kann im Rahmen der Vollmacht Rechtsgeschäfte für andere eingehen.	
	Grundsatz: Vertragsfreiheit	Vertragsschließende Parteien sind in den Vereinbarungen frei, wenn diese nicht gegen Gesetz und Rechtsprechung verstoßen.	
	Nichtige Verträge (von vornherein ungültig)	<ul style="list-style-type: none"> Verträge mit Geschäftsunfähigen, § 105 BGB Vertreter verweigert Zustimmung bei beschränkt Geschäftsfähigen, § 108 BGB Verträge, die nur zum Schein abgeschlossen wurden (Scheingeschäfte), § 117 BGB nicht ernst gemeinte Verträge (Scherzgeschäfte), § 118 BGB Vertragserfüllung verstößt gegen geltendes Recht und Gesetz, § 134 BGB Verträge verstoßen gegen gute Sitten, z. B. bei Wucher (§ 138 BGB) Verstoß gegen Formvorschriften: Schriftform, notarielle Beurkundung, öffentliche Beglaubigung, § 125 BGB 	
Anfechtbare Verträge	Erklärungsirrtum § 119 Abs. 1 BGB	Vertragsbestandteil wird unwissentlich falsch erklärt oder falsch geäußert (Verschreiben, Versprechen)	
	Übermittlungsirrtum § 120 BGB	unbewusste Falschübermittlung durch einen Dritten	
	Eigenschaftsirrtum § 119 Abs. 2 BGB	Irrtum über eine wesentliche Eigenschaft in der Sache oder in der Person	
	Arglistige Täuschung § 123 Abs. 1 BGB	Es kann durch Tatsachen nachgewiesen werden, dass ein Vertragspartner arglistig (mit Vorsatz) getäuscht hat.	
	Widerrechtliche Drohung § 123 Abs. 2 BGB	Die Willenserklärung wurde durch Androhung eines Übels erzwungen.	

S Anna hat erfahren, dass nicht alle Rechtsgeschäfte gültig oder wirksam sind. Im konkreten Fall muss daher genau geprüft werden, was für ein Rechtsgeschäft vorliegt, wer die Träger des Rechtsgeschäfts sind und ob die Voraussetzungen zum Zustandekommen gegeben sind.

Aufgaben

1. Ist ein Rechtsgeschäft zustande gekommen?

- Die Großmutter vererbt dem Lieblingsenkel und nicht ihrem Sohn ein Haus, ohne dass beide etwas davon wussten.
- Der 18-jährige Daniel kündigt ohne Zustimmung der Eltern und des Ausbilders den Ausbildungsvertrag.
- Der 18-jährige Daniel mietet eine Wohnung für 800,00 € monatlich und übernimmt die Einrichtung mit einer Abschlagzahlung von 5.000,00 €, obwohl er das Geld nicht hat und die Eltern die Zahlung verweigern.
- In einem Reisebüro werden einem Kunden statt 2.000,00 € nur 1.300,00 € in Rechnung gestellt. Der Reiseverkäufer hatte die Preiskategorie im Katalog verwechselt.
- Der 16-jährige Tim hat Rum für 200,00 € gekauft. Der Verkäufer besteht auf Erfüllung des Kaufvertrages (Zahlung).
- Der Ehemann verkauft den gemeinsamen Pkw ohne Einwilligung der Ehefrau. Als der Käufer das Auto und den Fahrzeugbrief abholen will, verweigert die Ehefrau die Einwilligung zum Verkauf des Fahrzeuges (vgl. auch § 1369 BGB).
- Familie Maier erhält von einem Nachbarn 1.000,00 € für 10 % Zinsen auf ein halbes Jahr geliehen.
- Jan Kaiser nimmt bei einem Freund eine Stelle zum Schein an, damit dieser die Kosten von der Steuer abziehen kann.
- Im Internet wurde ein BMW mit einer Fahrleistung von 30.000 km zum Preis von 8.000,00 € angeboten. Geliefert wurde jedoch ein Matchboxauto.